

## **Worthmann: Ich sehe uns nicht als riesigen Außenseiter**

Handball-Verbandsliga: Schlusslicht TSV Wietzendorf empfängt am Sonnabend den Tabellendritten MTV Braunschweig

Durch das Unentschieden des MTV Eyendorf gegen die HSG Heidmark ist der spielfreie TSV Wietzendorf vergangene Woche auf den letzten Tabellenplatz der Handball-Verbandsliga abgerutscht. Das Team von Frank Worthmann kann nun mit einem Heimsieg am morgigen Sonnabend um 19.30 Uhr wieder am diesmal spielfreien Konkurrenten vorbeiziehen und möglicherweise auch noch den TuS Bergen überholen, der den ungeschlagenen Spitzenreiter TV Stadtoldendorf zu Gast hat. Doch die Wietzendorfer haben mit dem Tabellendritten MTV Braunschweig eine kaum leichtere Aufgabe vor der Brust.

Um dem Tabellenkeller zu entfliehen, müsste der TSV eigentlich mal wieder einen Sieg einfahren, denn der letzte Erfolg – das 28:24 vom 1. Spieltag gegen Wittingen – liegt nun schon mehr als fünf Monate zurück. Doch gegen die kommenden Gegner wird dies ein schwieriges Unterfangen. Nach der Partie gegen Braunschweig reisen die Grün-Weißen zum viertplatzierten HSG Plesse-Hardenberg und eine Woche später zum heimstarken Nachbarn HSG Heidmark.

Doch in Wietzendorf bleibt man ruhig. „Wenn wir das abrufen, was wir können, haben wir zu Hause durchaus Chancen, auch gegen Braunschweig zu bestehen“, sagt Worthmann. Der MTV sei zwar Favorit, aber keine Übermannschaft. „Ich sehe uns daher nicht als riesigen Außenseiter.“

Sollte es in den nächsten drei Spielen nicht mit einem Sieg klappen, dürften die Wietzendorfer Hoffnungen auf den Monat März ruhen, wo der TSV unter anderem jeweils zweimal gegen die direkten Konkurrenten Eyendorf und Bergen antreten muss. Doch für Worthmann hat erst einmal die Partie gegen den MTV Priorität: „Man guckt immer auch ein wenig auf die kommenden Spiele, aber wir konzentrieren uns jetzt erst mal auf Braunschweig.“ Verzichten muss der Coach weiterhin auf Hinrich Bockelmann und Lars Worthman, dafür ist Henric Müller wieder ins Training eingestiegen. „Wir werden mit Kurzeinsätzen mal probieren, wie lange er durchhält“, so Worthmann.